

Logo-Leiste

Vereinbarung einer gemeinsamen Initiative zur Fachkräftesicherung und –qualifizierung für die Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen

zwischen

BDEW Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, vertreten durch

VKU Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, vertreten durch

DWA Landesverband Nordrhein-Westfalen, vertreten durch

DVGW Landesgruppe Nordrhein-Westfalen, vertreten durch

BWK Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V., vertreten durch

agw Arbeitsgemeinschaft der Wasserverbände, vertreten durch

Städte- und Gemeindebund NRW, vertreten durch

Landkreistag NRW, vertreten durch

Städtetag NRW, vertreten durch

Ver.di Landesgruppe NRW, vertreten durch

BTB Landesgruppe NRW, vertreten durch....

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz, vertreten durch

.

Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, die Kommunen und die Wasserwirtschaftsunternehmen einschließlich der kommunalen Eigenbetriebe sind sich bewusst, dass ohne qualifiziertes und ausreichendes Fachpersonal der Anspruch der Bevölkerung und der Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen auf eine dauerhaft, jeden Tag rund um die Uhr auf hohem Niveau leistungsfähigen Wasserwirtschaft in Nordrhein-Westfalen nicht zu erfüllen ist. Dazu müssen auch die Firmen, die die Wasserwirtschaftsunternehmen bei Planung, Bau und Betrieb unterstützen und die Wasserwirtschaftsverwaltung über qualifiziertes und ausreichendes Fachpersonal verfügen.

Der drohende Fachkräftemangel stellt für die Wasserwirtschaftsbranche eine große Herausforderung dar. Die Unternehmen der Wasserwirtschaft, die Kommunen und die Umweltverwaltung haben bereits zahlreiche Maßnahmen zur Personalentwicklung, Fachkräftesicherung und Fachkräftequalifizierung ergriffen.

1. Unterstützend dazu starten die Landesgruppen der wasserwirtschaftlichen Fachverbände und kommunalen Spitzenverbände, die Arbeitsgemeinschaft der sondergesetzlichen Wasserverbände in NRW (agw), die Sozialpartner sowie das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW (MULNV) eine landes- und branchenweite Initiative zur Fachkräftesicherung und –qualifizierung **Fachkräfte.Wasser.NRW**.
2. Dabei geht es um alle Berufsfelder, die in der Wasserwirtschaftsbranche einschließlich der Wasserwirtschaftsverwaltung heute und zukünftig benötigt werden.
3. Die Initiative **Fachkräfte.Wasser.NRW** soll landesweit Wirkung entfalten. Die besonderen Aspekte der kleineren Unternehmen und die Besonderheiten der Regionen in NRW werden berücksichtigt. Die Zusammenarbeit mit den branchenübergreifenden regionalen und kommunalen Initiativen zur Wirtschaftsförderung und Fachkräftesicherung und -qualifizierung wird, wo immer möglich und sinnvoll, angestrebt.
4. Die Initiative **Fachkräfte.Wasser.NRW** wird entsprechend der demografischen Entwicklung langjährig angelegt.
5. Die Erarbeitung der verschiedenen Bausteine von **Fachkräfte.Wasser.NRW** erfolgt in einem arbeitsteiligen Prozess, in den die verschiedenen Partner jeweils vorhandene Kompetenzen einbringen.
6. Für die Anfangsphase bilden die Landesgruppen von BDEW, VKU, DWA, DVGW und die agw ein Kernteam, das Vorschläge für das weitere Vorgehen und für erste konkrete Maßnahmen erarbeitet.
7. Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz, die kommunalen Spitzenverbände und die Sozialpartner werden **Fachkräfte.Wasser.NRW** mit eigenen Kompetenzen unterstützen. Insbesondere werden sie ein Sprachrohr der Initiative in Richtung Landes- und Kommunalpolitik, ein Multiplikator in Richtung Umweltverwaltung und ein Multiplikator in Richtung der Belegschaften sein.
8. Die Aufbau- und Ablauforganisation wird ausgehend von diesem Nukleus und entsprechend der im Laufe des Prozesses vereinbarten Maßnahmenpakete weiter entwickelt.
9. Die Teilnahme weiterer Partner an der Plattform ist gewünscht.
10. Im ersten Schritt wird das Kernteam eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Materialien und Konzepte zur Fachkräftesicherung und –qualifizierung auf Bundes- und Landesebene

durchführen und auf dieser Basis besonders effiziente Handlungsansätze identifizieren. Der Fokus wird dabei auf öffentlichkeitsbezogenen Aktivitäten vor Ort in NRW liegen.

11. Sukzessive werden voraussichtlich weitere Kompetenzen und Ressourcen, auch Finanzmittel für die Durchführung von Maßnahmen und unterstützende externe Dienstleistungen erforderlich werden. Hierzu wird die Einrichtung eines **Solidarfonds** geprüft. Der Solidarfond soll durch auf freiwilliger Basis erfolgende Beiträge von Wasserwirtschaftsunternehmen gespeist werden. Er soll auf einem unabhängigen Konto geführt und durch unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrollierbar sein.
12. Das MULNV wird unter Berücksichtigung der Landeshaushaltsordnung NRW und vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln, im Rahmen seiner Möglichkeiten einzelne Maßnahmen der Initiative mitfinanzieren.
13. Es wird angestrebt, für verschiedene Maßnahmen auch Fördermittel zum Beispiel des Europäischen Sozialfonds (ESF) zu akquirieren.
14. Die Unterzeichner streben an, bis Ende 2019 erste gemeinsame Maßnahmen in Umsetzung zu bringen.

Unterschriften